**Kapitel 10 | Einschub IV - Geöffnetes Büchlein | 10,1-11,13**

**Übersicht Ereignisse in der siebenjährigen Trübsalszeit**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kapitel 6-19** | **Trübsal** |
| Kapitel 6-9 und 17 | **Erste Hälfte****Chronologisch:**Bund Israels mit dem Tier 🡪 Jes 28,15; Dan 9,27aSiegelgerichte 🡪 Kp 6Posaunengerichte 🡪 Kp 8-9**Parallel:**Dienst Elias 🡪 Mal 3,23-24Wirken der 144000 und die weltweite Erweckung 🡪 Kp 7Der Dienst der beiden Zeugen Kp 11 🡪 Sach 5,14Herrschaft des Tieres 🡪 17,3.8Herrschaft der Hure Babylon (Fake Church) Kp 17 |
| **Kapitel 10-15** | **Mitte**Das geöffnete Büchlein (Unterbrechung der Gerichte) 🡪 Kp 11Krieg des Tieres mit den zehn Königen. Drei Könige werden getötet, sieben unterwerfen sich 🡪 Dan 7,7-8Satan wird auf die Erde geworfen 🡪 Dan 7,7-8Der Tod der beiden Zeugen 🡪 Dan 7,7-8Die Hure Babylon (Fake Church) vernichtet 🡪 17,6Der falsche Prophet (Antichrist) stellt im Trübsal-Tempel ein Götzenbild des Tieres auf. Das Gräuel der Verwüstung 🡪 Dan 11,31; Dan 12,11; Mt 24,15Anbetung des Tieres (Endzeit-Diktator) 🡪 Dan 7,7-8Die Zahl des Tieres 666 🡪 Dan 7,7-8Bruch des Siebenjahres-Bündnisses 🡪 Dan 9,27bBeendigung des Opferdienstes 🡪 Dan 7,7-8Weltweite Verfolgung der Juden 🡪 Mt 24,15-28Hinweis: * In der Mitte der Trübsal treten eine Menge an Ereignissen ein, die man schwer in eine zeitliche Abfolge einordnen kann. Obige Reihenfolge mag einer gewissen Logik entsprechen.
* Verschiedene Mitte-Trübsal- Ereignisse werfen ihr Licht, bzw. ihren Schatten in die zweite Hälfte Trübsal.
 |
| **Kapitel 16 und 18-19** | **Zweite Hälfte**Zornschalengerichte 🡪 Kp 16Fall des politischen Babylons 🡪 Kp 18Das zweite Kommen des Herrn Jesus 🡪 Kp 19 |

**Der Messias nimmt die Erde in Besitz | 10,1-4**

"Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen ⟨war⟩ auf seinem Haupt, und sein Angesicht ⟨war⟩ wie die Sonne, und seine Füße ⟨waren⟩ wie Feuersäulen; 2 und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein. Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde; 3 und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er rief, ließen die sieben Donner ihre Stimmen vernehmen. 4 Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe dies nicht!" **(10,1-4)**

**V 1 |** Schon zum dritten Mal wird uns von einem "anderen" (allos) Engel berichtet (Vgl. 7,2; 8,3; 14,6; 18,1). Bei der Erwähnung in 7,2 und 14,6 handelt es sich um wirkliche Engel. Das mag uns nicht erstaunen, denn Engel werden in der Offenbarung mehr als 60-mal erwähnt. Hier und in 8,3 und 18,1, ist aber der Messias Gottes gemeint. Seine Hoheit und Herrlichkeit ist hier noch teilverborgen und wird bei Seinem zweiten Kommen völlig geoffenbart werden (Vgl. 19,11-16).

 Folgende Beschreibungen identifizieren den Engel als den Sohn Gottes: a) "Er ist bekleidet mit einer Wolke." Diese Bezeichnung finden wir oft im Zusammenhang mit Gottes Herrschaft, Herrlichkeit und Führung (Vgl. Ex 16,10; 19,9). Eine Wolke nahm Jesus auf, als er in den Himmel auffuhr (Apg 1,9). In Mt 24,30b lesen wir: "… und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit."

 b) "Der Regenbogen war über seinem Haupt." Diesen Regenbogen haben wir schon in 4,3 gesehen wo dieser Regenbogen rings um den Thron war und ist Symbol für Gottes Treue und Barmherzigkeit. Es ist das Zeichen des Gnadenbundes Gottes mit den Menschen. Inmitten dieser schrecklichen Gerichte "erinnert" sich der Herr Jesus an den Bund mit Noah.

 c) "Sein Angesicht ⟨war⟩ wie die Sonne". Dies ist Ausdruck seiner göttlichen Herrlichkeit und Majestät. Diese Beschreibung haben wir schon in 1,16 gelesen: "… und sein Angesicht ⟨war⟩, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft."

 d) "Seine Füße ⟨waren⟩ wie Feuersäulen." Die Feuersäule erinnert an die Feuersäule in der Wüste. Eine Manifestation der Heiligkeit und Barmherzigkeit Gottes aber auch des Gerichts Gottes. Diese Füsse wie Feuersäulen legen unmissverständlich dar, dass die kommenden Gerichte unabänderlich sind und die Ankündigungen der heiligen Propheten in Bezug auf den Tag des Herrn allesamt in Erfüllung gehen werden.

**V 2 |** Der Messias Israels hat ein kleines, geöffnetes Büchlein in seiner linken Hand. Hier handelt es sich nicht um die 7-fach versiegelte Buchrolle aus Kp 5,5ff ist aber zweifellos eine Aufzeichnung der kommenden Gerichte. In Kp 5 haben wir gesehen, dass nur das Lamm Gottes würdig war, die Siegel zu öffnen so ist es auch hier das Lamm Gottes, welches den Inhalt des schon geöffnete Büchleins offenbart und Johannes beauftragen wird, diese Botschaft über Völker, Nationen, Sprachen und viele Könige zu weissagen.

 Der Sohn Gottes stellt seinen rechten Fuss auf das Meer und den linken Fuss auf die Erde. Dies ist eine Pose eines (Rück-) Eroberers, der sein Territorium in Besitz nimmt. Satan hat diese Welt illegal an sich gerissen. Nun naht sich der Zeitpunkt, wo der Sohn Gottes seinen rechtmässigen Anspruch geltend machen wird. Bald wird der wahre König für alle Menschen sichtbar kommen und seine Herrschaft mit eisernem Zepter aufrichten und es wird in Erfüllung gehen, was Mose verkündet hat: "Siehe, dem HERRN, deinem Gott, ⟨gehören⟩ der Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, was in ihr ist." (Dt 10,14) (Vgl. 24,1; 95,4-5; Ex 9,29; 1Sam 2,8; 1Chr 29,11; 1Kor 10,26)

W. Ouweneel kommentiert über das Büchlein: *„... und er hatte in seiner linken Hand ein geöffnetes Büchlein“ (Vers 2). Das erinnert uns an Offb 5, wo wir ein Buch in der Hand dessen sahen, der auf dem Thron saß. Da war es kein Büchlein, sondern ein Buch, und es war geschlossen. Das Buch bezog sich auf die ganze Erde und enthielt die Ratschlüsse und Gerichtsankündigungen für die ganze Erde, während dieses kleine Büchlein, wie wir noch sehen werden (11,1-13), nur mit einem kleinen Winkel dieser Erde, mit Palästina bzw. Jerusalem zu tun hat. Dieses Büchlein ist nicht geschlossen. In Offb 5 musste der Herr Jesus das Buch öffnen, denn es enthielt Gerichte, die noch nirgendwo in der Schrift geoffenbart waren. Was jedoch Jerusalem angeht, ist im Prinzip nicht unbekannt. Die Propheten des AT haben uns viele Einzelheiten über Jerusalem und Israel bezüglich der Endzeit, die dem Kommen des Herrn voraufgeht, genannt. Obwohl dieses Büchlein klein ist, der relativ kleinen Fläche des betreffenden Gebietes entsprechend, ist es ein geöffnetes Büchlein, weil wir uns hier auf dem bekannten Gebiet der alttestamentlichen Prophetie befinden*.

**V 3 |** Um seinem Territorial-Anspruch Nachdruck zu verleihen, ruft der Messias Gottes mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Dies erinnert uns erneut an 5,5. Er ist der mächtige Löwe aus dem Stamm Juda der mit lautem "Gebrüll" seinen Anspruch auf das Erbe, das sein Vater ihm versprochen hat (Ps 2,6-9), geltend macht. Der Himmel, d.h. die sieben Donner bestätigen seinen königlichen Anspruch.

**V 4 |** Johannes wollte aufschreiben, was die sieben Donner redeten, aber eine Stimme aus dem Himmel wies ihn an, das Geredete zu versiegeln. So bleibt dieses Reden des Himmels für uns versiegelt in einem Buch, das ansonsten "entsiegelt" ist. Spekulationen über das was die Stimmen geredet haben sind nutzlos. Der Kontext macht jedoch klar, dass der Himmel regiert und der, der auf dem Thron sitzt, das Lamm Gottes, der Löwe aus dem Stamm Juda das letzte Wort haben wird!

**Der Messias bringt das Geheimnis Gottes zur Vollendung | 10,5-7**

"Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel 6 und schwor bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel erschuf und ⟨das,⟩ was in ihm ist, und die Erde und ⟨das,⟩ was auf ihr ist, und das Meer und ⟨das,⟩ was in ihm ist: Es wird keine Frist (Aufschub) mehr sein, 7 sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat." **(10,5-7)**

**V 5-6 |** Mit einem feierlichen Schwur (Eid) erhebt der Mensch/Gott Jesus Christus seine rechte Hand und schwört bei seinem Gott und Vater. Dieser Eid unterstreicht die Gewissheit und die Unausweichlichkeit dessen, was nun angekündigt werden wird. Es wird kein Aufschub mehr geben. Damit erfüllt sich das Gebet Habakuks: "Inmitten der Jahre verwirkliche es, inmitten der Jahre mache es offenbar! Im Zorn gedenke des Erbarmens! " **(Hab 3,2)** Die Gerichte Gottes kommen nun ohne Verzögerung. Die siebte Posaune wird ertönen (11,15), und die sieben Schalengerichte werden sich über diese Erde ergiessen. Es bleibt nicht mehr viel Zeit zur Umkehr, das Ende ist nahe (Vgl. 2Petr 3,1-9)!

**V 7 |** In den Tagen der kommenden Gerichte wird sich das Geheimnis Gottes vollständig offenbaren, bzw. es wird sich das erfüllen, was von den Knechten Gottes, den Propheten, verkündigt worden ist. Das Geheimnis des Planes Gottes ist, der Bosheit und dem Bösen ein Ende zu bereiten, eine weltweite Erweckung zu wirken, ein Überrest Israels zu retten, die Rückkehr des König-Messias Israels auf die Erde herbeizuführen und das ewige Königsreich des Sohnes Gottes aufzurichten.

Gott hat es seinen Knechten, den Propheten offenbart und sie haben diese Botschaft seit jeher treu verkündigt. Johannes nun ist der letzte dieser Propheten Gottes und Gott wird darüber hinaus nichts mehr offenbaren. Auch an dieser Stelle sehen wir den prophetischen Dienst des Johannes dargelegt. Dort, auf der Insel Patmos, bald 100-jährig, schliesst Johannes die lange und mit viel Leiden und Entbehrungen verbundene Geschichte der Knechte Gottes, der Propheten, ein für alle Mal ab und ist somit der letzte aller biblischen Schriftpropheten.

**Die Botschaft Gottes ist süss und bitter zugleich | 10,8-11**

"Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, redete wieder mit mir und sprach: Gehe hin, nimm das geöffnete Buch in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht! 9 Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, er möge mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm es und iss es auf! Und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig.

10 Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter gemacht. 11 Und sie sagen mir: Du musst wieder weissagen über Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige." **(10,8-11)**

**V 8 |** Die Stimme, die Johannes geboten hatte zu versiegeln, was die sieben Donner geredet hatten (V 4), gab ihm nun die Anweisung zum Engel mit dem geöffneten Büchlein hinzugehen und das Büchlein an sich zu nehmen.

**V 9-10 |** Auch in dieser Begebenheit sehen wir, wie "gehbereit", bzw. gehorsam Johannes als Jünger des Herrn Jesus gewesen ist. Es heisst: "Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, er möge mir das Büchlein geben". Nach diesem Gehorsamsschritt wird Johannes als nächstes angewiesen, das Büchlein nicht nur an sich zu nehmen, sondern es zu essen. Durch seine "Gehbereitschaft" bekommt Johannes Schritt für Schritte neue Offenbarung von Gottes Heilsplan für die Menschen.

"Nimm es und iss es auf". Der Apostel wird nun angewiesen, das Büchlein aufzuessen. In seinem Mund schmeckt es süss wie Honig, aber in seinem Bauch wird es bitter. Was diese symbolische Zeichenhandlung bedeutet wird uns in V 11 gesagt werden.

Das "Essen" des Büchleins beschreibt, was Gottes Wort beinhaltet und welche Wirkung Gottes Wort auf das Leben der Menschen hat. Auch Hesekiel (2,8; 3,3) wurde ebenfalls angewiesen, die Schriftrolle zu essen. Dies veranschaulicht, dass der Gläubige die Botschaft Gottes geistlich "verdauen" und verinnerlichen soll. Das Büchlein schmeckt süss wie Honig, wird aber bitter im Bauch des Johannes. Dies bezieht sich auf den Inhalt des Büchleins, der sich aus Segen und Fluch zusammensetzt. Für die wahren Nachfolger des Herrn ist das Wort Gottes süss, sowohl im Hören als auch im Tun (Vgl. Ps 19,10-11; Jer 15,16). Doch für jene Menschen, die Christus und sein Wort verwerfen, wird dasselbe Wort Gottes bitter, d.h. es wird ihnen zum Gericht (Vgl. Joh 12,48; 2Kor 2,15-16). Das Bittere des Wortes Gottes soll aber den Gläubigen immer daran erinnern, dass der Auftrag, das Evangelium allen Menschen zu verkündigen noch nicht abgeschlossen ist. Das Gericht über alle Gottlosen kommt! (Dienst der Versöhnung 2Kor 5,18-21)

Für das Volk Gottes ist die Botschaft des Büchleins eine "süsse Hoffnung", denn durch das baldige zweite Kommen des Herrn Jesus Christus wird alles Bittere zu einem Ende kommen. SEIN Volk ist berufen, auf ewig mit Christus zu herrschen (Vgl. 22,5)

**V 11 |** Nun erfolgt der erneute Aufruf an Johannes, über allen Völkergruppen der Erde zu weissagen und sie zu warnen vor dem bitteren Gericht der siebten Posaune und der sieben Schalen-Gerichte. Der Auftrag des Johannes ist noch nicht abgeschlossen! Was wird mit Jerusalem geschehen? Welche Gerichte sind noch ausstehend? Welche weiteren Offenbarungen möchte Gott uns zeigen? Die folgenden Kapitel werden diese Fragen beantworten und somit die Offenbarung Gottes vollenden.

**Kapitel 11 | Fortführung Einschub IV | 10,1-11,14**

Kapitel 11 ist die Fortsetzung des Einschubs, der in Kapitel 10 begonnen hat. Nun soll offenbart werden, was in dem "geöffneten Büchlein" geschrieben ist. Dieser Abschnitt handelt von den zwei Zeugen und insbesondere von Jerusalem, der Stadt, "wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde." (V 8)

**Der Tempel in Jerusalem | 11,1-2**

"Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stab, gegeben und gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, welche darin anbeten! 2 Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht! Denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate." **(11,1-2)**

**V 1 |** Johannes soll den Tempel Gottes, den Altar und die, welche darin anbeten messen. Dazu wird ihm ein Messrohr gegeben. Das Ausmessen des Tempels weist hin auf die Eigentümerschaft Gottes (Vgl. 21,15; Sach 2,5-9). Jerusalem ist die Stadt Gottes und der Tempel ist der Tempel Gottes! Gott selber wird nun sein Besitzrecht geltend machen.

 70. n.Chr. wurde der Herodianische Tempel, wie von den Propheten und von Jesus Christus in seinen Endzeitreden angekündigt, als Folge der Ablehnung des Messias von den Römern völlig zerstört. Doch während der Trübsalszeit wird es einen wiedererbauten Tempel geben (Vgl. Dan 9,27; Dan 12,11; Mt 24,15; 2Th 2,4). Es ist dieser "Trübsal-Tempel", der in Teilen von Johannes ausgemessen werden soll. Jener Teil, der gemessen wird, darf Gottes Segen und Bewahrung erleben (Süsses). Was nicht gemessen werden soll, ist ausgeschlossen vom Segen Gottes und dem Gericht übergeben (Bitteres).

**V 2 |** Gemeint ist hier der sog. "Vorhof der Heiden". Beim Herodianischen Tempel war dieser durch eine niedrige Mauer vom inneren Vorhof getrennt und den Heiden war es unter Todesstrafe untersagt, den inneren Vorhof zu betreten. Paulus wurde grundlos vorgeworfen, einen Heiden in diesen inneren Vorhof mitgenommen zu haben (Vgl. Apg 21,27ff).

Johannes soll den Vorhof der Heiden nicht messen. Dies bedeutet, dass Gottes Gericht nun über die heidnischen ungläubigen Nationen kommen wird. Sie haben Gottes Volk unterdrückt und Jerusalem zertreten. Es geht in Erfüllung, was der Prophet Sacharja angekündigt hat: "Ich eifere mit großem Eifer für Jerusalem und für Zion, 15 und mit großem Zorn zürne ich über die sicheren Nationen. Sie, nämlich als ich ⟨nur⟩ wenig zürnte, ⟨da⟩ haben sie dem Unheil nachgeholfen." (Sach 1,15)

Ein letztes Mal nun wird Jerusalem durch die Heiden zertreten werden, nämlich für 42 Monate, d.h. in der zweiten Hälfte der Trübsalszeit. Die feindlichen Armeen werden sich in Israel versammeln und der Herr Jesus Christus wird zusammen mit seinem gläubigen Überrest die Feinde Israels endgültig vernichten.

**Die zwei Zeugen | 11,3-14**

In den kommenden Versen wird der Dienst der zwei Zeugen dargelegt, der sich über die ganze erste Hälfte der Trübsalszeit hinzieht. Dieser wichtige Dienst dieser beiden Zeugen ist prophetisch im AT angekündigt und wird nun in diesem Einschub erklärt.

**Das Wirken der zwei Zeugen | 11,3-6**

"Und ich werde meinen zwei Zeugen ⟨Vollmacht⟩ geben, und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. 4 Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. 5 Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muss er ebenso getötet werden. 6 Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen fällt; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen." **(11,3-6)**

**V 3 |** In der ersten Hälfte der Trübsal (1260 Tage / 42 Mt. / 3 ½ Jahre) werden zwei Einzelpersonen in Jerusalem, denen Gott besondere Macht und Autorität verleiht, eine Botschaft des Gerichts und der Errettung zu verkünden.

Das AT erforderte mindestens zwei Zeugen zur Bestätigung eines Zeugnisses (Vgl. Dt 17,6; Dt 19,15; Mt 18,16; Joh 8,17; Hebr 10,28). Sowohl Jesus als auch die erste Gemeinde sandten die Jünger zu zweien aus (Mk 6,7; Lk 10,1-2; Apg 13,2; Apg 15,39-40).

 Die beiden Zeugen sind mit Sacktuch bekleidet. Mit Sacktuch bekleidet zu sein, bedeutet, dass sie eine Botschaft des Gerichts von Gott und von seinem gnadenreichen Angebot des Evangeliums verkündigen. Dieses Angebot gilt allen, die Busse tun und glauben. (Vgl. Jes 22,12; Jer 4,8; Jer 6,26; Jona 3,5, 6,8; Mt 11,21).

**V 4 |** In diesem Vers wird gesagt, wer diese beiden Zeugen sind.

Damit erfüllt sich die Prophetie in Sach 4,11-14 "Und ich antwortete und sagte zu ihm: Was sind diese zwei Ölbäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken? 12 Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: Was sind die beiden Zweigbüschel der Ölbäume, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Gold⟨öl⟩ von sich ausfließen lassen? 13 Und er sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr. 14 Da sprach er: Dies sind die beiden Gesalbten, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen."

Sacharjas Nachtgesicht hatte sowohl eine Naherfüllung, d.h. den Wiederaufbau des Tempels unter Joshua und Serubbabel nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil, als auch eine zukünftige Erfüllung, d.h. die zwei Zeugen, deren Dienst hindeutet auf Israels endgültige Wiederherstellung im 1000-jährigen Reich. Dies wird nicht geschehen durch Heer oder Kraft, sondern durch den Heiligen Geist (Sach 4,6). Mit ihrer geistgewirkten Verkündigung entfachen die beiden Zeugen eine Erweckung, so wie in Israel einst nach der babylonischen Gefangenschaft der Dienst von Joshua und Serubbabel.

Sie sind die beiden gesalbten Zeugen Gottes, deren Namen wir nicht kennen, die aber wie "Leuchter" im Tempel das Licht Seiner Wahrheit tragen. Sie sind berufen, befähigt und ausgerüstet durch den Heiligen Geist und sprechen im Namen des Herrn der Heerscharen.

**V 5 |** Diese beiden Zeugen werden in der Lage sein, sich zu schützen, indem "Feuer aus ihrem Mund ausgeht und ihre Feinde verzehrt." Niemand wird in der Lage sein, sie während ihres Dienstes zu töten, bis Gott es am Ende ihres Wirkens zulassen wird (V 7).

**V 6 |** Gott befähigt die beiden Zeugen während ihrer 3 1/2 -jährigen Wirkungszeitverschiedene Wunder zu wirken. Sie haben Macht, "den Himmel zu verschliessen", d.h. dass es nicht regnet. Sie haben "Gewalt über die Wasser", d.h. dass sie sich in Blut verwandeln. Sie haben Gewalt, die "Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen."

Der Dienst der beiden Zeugen hat viele Ähnlichkeiten zum Dienst des Mose und des Elia. Mose, sowie auch Elia hatten von Gott Macht bekommen, Sünde zu bestrafen um Menschen zur Umkehr zu bewegen (Elia: 1Kö 17,1ff; 1Kö 18,1; Lk 4,25; Jak 5,17; Mose: Ex 7,17-21; Ex 9,14; Ex 11,10; 1Sam 4,8). Die beiden Zeugen werden ihre Macht und Gewalt ausüben können, wann immer sie es wollen. Dies im Gegensatz zu Mose, der nur auf Anweisung Gottes Wunder vollbringen konnte.

Dies wird der fünfte zeitliche Abschnitt sein in der Heilsgeschichte Gottes, in der Gott einige "wenige" Menschen befähigt, ungewöhnliche und spektakuläre Zeichen und Wunder zu tun. Es handelt sich um folgende fünf Abschnitte:

1. Zeit von Mose und Josua
2. Zeit von Elia und Elisa
3. Zeit von Daniel und seinen drei Freunden
4. Zeit des irdischen Wirkens Jesu Christi und seiner Apostel
5. Zeit der beiden Zeugen (Erste Hälfte Trübsal)

Anmerkung: Im Wirken der beiden Zeugen finden wir einen grundlegenden Hinweis auf das Verständnis der biblischen Prophetie: eschatologische Ereignisse werden in historischen Ereignissen vorhergesagt.

**Das Tod der zwei Zeugen | 11,7-10**

"Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten. 8 Und ihr Leichnam ⟨wird⟩ auf der Straße der großen Stadt ⟨liegen⟩, die, geistlich gesprochen, Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. 9 Und ⟨viele⟩ aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen. 10 Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und sind fröhlich und werden einander Geschenke senden, denn diese zwei Propheten quälten die auf der Erde Wohnenden." **(11,7-10)**

**V 7 |** Nun kommt der Dienst der beiden Zeugen zu einem Ende. Beide verkündigten für 3 1/2 Jahre die Botschaft Gottes. In dieser Zeit konnten ihre Feinde nichts gegen sie ausrichten, und standen selbst in Gefahr umzukommen, sollten sie den beiden Zeugen Schaden zufügen wollen.

 Das "Tier", das aus dem Abgrund heraufsteigt" wird mit ihnen Krieg führen und sie töten. Hier wird eine "neue" Person zum ersten Mal von insgesamt 29 Malen erwähnt. Dass diese Person aus dem Abgrund heraufsteigt, zeigt, dass seine Macht satanisch ist. Dieses Tier stellt die grösste Macht dar, welche in der Trübsalszeit wirken wird. Diese Tier wird als einziges imstande sein, das zu vollbringen, was bereits viele zu tun versucht haben, nämlich, die beiden Zeugen zu töten.

 W. Ouweneel schreibt über dieses Tier: *Keiner von uns könnte sagen, wer mit diesem Tier gemeint ist, hätten wir nicht die folgenden Kapitel. Wir finden nämlich alle Einzelheiten, die zu diesem Tier gehören, das aus dem Meer, bzw. aus dem Abgrund heraufsteigt, in Offb 13,1-10 und 17,3.7-14. Ohne auf nähere Einzelheiten einzugehen, können wir sagen, dass dieses Tier der Alleinherrscher des westlichen Reiches darstellt, der Führer, der in dieser Schlussphase der grossen Drangsal im wiedererstandenen Römischen Reich die oberste Macht sein wird. Weil der Antichrist, der König Israels, mit ihm einen Bund geschlossen haben wird, wird er auch in Palästina grossen Einfluss ausüben (siehe Vers 2b). Schliesslich sieht es so aus, als würde er siegen. Er weiss jedoch nicht, dass Gott solche Prüfungen für seine Knechte zulassen kann, um ein noch mächtigeres Zeugnis zuwege zu bringen. Kurz vor dem Kommen des Herrn wird das Tier seinen letzten politischen Schachzug tun; aber danach wird er vom Herrn selbst gerichtet werden.*

**V 8 |** Als Zeichen der Verachtung und Verunehrung lässt das Tier die Leichname auf der Strasse liegen, anstatt sie zu beerdigen. Eine Praxis, welche das AT explizit verbietet (Vgl. Dt 21,22-23; Ps 79,2-3).

 Jerusalem wird wegen seines unmoralischen Verhaltens "Sodom" und wegen seiner Weltlichkeit "Ägypten" genannt. Es ist der Ort wo Jesus Christus gekreuzigt worden ist. Dieser Zusammenhang zeigt auf, dass der Dienst der beiden Zeugen vornehmlich auf Jerusalem sich fokussieren wird.

**V 9 |** Menschen aus der ganzen Welt (Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen) werden die Leichname sehen können (Fernsehen, Social Media, usw.) Der gottlose Charakter dieser Menschen wird darin offenbar, wie sie es in gleicher Weise wie das Tier nicht erlauben wollen, die Leichname zu begraben. Sie ergötzen sich an der Verunehrung dieser beiden Propheten Gottes! Endlich müssen sie Gottes Botschaft nicht mehr ertragen.

 Von Satan inspiriert wird die Schändung der Leichname der zwei Zeugen 3 ½ Tage dauern. Das ist eine verhältnismässig kurze Zeit, verglichen mit dem ewigen Gericht über die gottlosen, rebellischen und götzendienerischen Menschen. Erstaunlich ist die Parallelität zwischen der Länge des öffentlichen Dienstes des Herrn Jesus Christus und der Dienstlänge der beiden Zeugen, nämlich 3 ½ Jahre. Auch die Zeit bis zur Auferstehung (3 ½ Tage) ist erstaunlich.

**V 10 |** Der Tod der beiden Zeugen (Propheten 🡪 Verkündiger der Botschaft Gottes) löst weltweit Freude, Jubel und Feststimmung aus. Aus Freude am Tode dieser beiden Zeugen Gottes, werden sich die Menschen einander Geschenke zusenden. Hier ist anzumerken, dass in der Trübsalszeit diese 3 ½ Tage das erste- und auch das letzte Mal von Freude und Jubel bei denen sein wird, die auf der Erde wohnen.

**Die Auferstehung der zwei Zeugen | 11,11-13**

"Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie stellten sich auf ihre Füße; und große Furcht befiel die, welche sie schauten. 12 Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde. 13 Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen wurden in dem Erdbeben getötet; und die Übrigen gerieten in Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre." **(11,11-13)**

**V 11 |** Nach 3 1/2 Tagen haucht Gott den beiden Leichnamen den Geist des Lebens ein und sie werden wieder völlig lebendig (Vgl. Gen 2,7; Gen 7,15.22; Hes 37,5.10). Die Feststimmung findet ein jähes Ende und die gaffenden Gotteshasser befiel (prophetisches Perfekt) grosse Furcht. Durch die übernatürliche Auferweckung der beiden Zeugen demonstriert Gott vor allen Menschen Seine Macht und seine allumfassende Autorität.

**V 12 |** Der Herr Jesus selber ruft nun seine beiden Zeugen zu sich hinauf. Die Stimme des Herrn Jesus bekennt sich vor allen Menschen zu diesen beiden Zeugen (Vgl. Mt 3,17; Mt 17,5; Mk 1,11; Mk 9,7; Lk 3,22; 2Petr 1,17). Auf Befehl des Allmächtigen nun steigen die beiden Zeugen in der Herrlichkeits-Wolke (Schechina) in den Himmel hinauf (Vgl. Apg 1,9). Ihre glorreiche Himmelfahrt ähnelt derjenigen von Elia (2Kö 2,11), und der Gemeinde bei der Entrückung (1Thess 4,17).

 Die Gotteshasser müssen nun selber Zeugen sein, wie Gott seine treuen Zeugen rechtfertigt und wie Gott sie siegreich in seine Herrlichkeit aufnimmt. Sie aber bleiben zurück auf der Erde und werden den nun unmittelbar folgenden Gerichten nicht entrinnen können.

**V 13 |** Noch während der Himmelfahrt der beiden Zeugen, wird die Stadt Jerusalem von einem grossen Erdbeben heimgesucht. Schon beim Öffnen des sechsten Siegels haben wir von einem grossen Erdbeben gelesen (Offb 6,12). Dieses grosse Erdbeben hier erfolgt nun unmittelbar vor der siebten Posaune. Von einem dritten (unvergleichlichen) grossen Erdbeben werden wir bei der siebten Schale lesen (Offb 16,17-19).

 Als Folge des grossen Erdbebens wird der zehnte Teil Jerusalems vernichtet werden und 7000 Bewohner werden getötet. Die Übrigen fürchteten sich und gaben Gott die Ehre.

**Ende der zweiten Wehe und Übergang zur dritten Wehe | 11,14**

"Das zweite Wehe ist vorüber; siehe, das dritte Wehe kommt bald." **(11,14)**

**V 14 |** Dieser Vers dient als ein Übergangsvers (Vgl. 9,12). Er bezieht sich auf das Ende des "zweiten

Wehe" (der sechsten Posaune, 9,21) und verbindet dieses Gericht mit dem "dritten Wehe" (der siebten Posaune). Das letzte Wehe wird "bald", d.h. schnell (Vgl. 2,16; 3,11; 22,7.12.20) auf die zweite Wehe folgen. Dies legt dar, dass die Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte in chronologischer Reihenfolge auftreten werden.

 W. Ouweneel schreibt über diesen Übergangsvers folgendes*: „Das zweite „Wehe!“ ist vorüber“ (Vers 14). Das bedeutet auch, dass der Einschub (Offb 10,1-11,13) abgelaufen ist und wir nun bei der siebten und letzten Gerichtsposaune angelangt sind. „... siehe, das dritte Wehe kommt bald.“ Ich wiederhole noch einmal, dass die sieben Posaunen in eine Vierergruppe und in eine Dreiergruppe aufgeteilt sind. Die ersten vier haben wir in Offb 8 besprochen. Die letzten drei Posaunengerichte werden das erste, zweite und dritte „Wehe“ genannt, weil sie noch schrecklicher als die vorigen sind. Das erste „Wehe“ kommt aus dem Schlund des Abgrunds (9,1-12); das zweite „Wehe“ kommt vom Euphrat (9,13-21); das dritte „Wehe“ kommt aus dem Himmel, vom Herrn Jesus selbst.*

**Die vier Gruppen von Juden (Fruchtenbaum)**

Während der grossen Trübsal wird es vier verschiedene Gruppen von Juden geben, von denen wir drei schon früher erwähnt haben.

Die erste Gruppe kann man als die vom Glauben abgefallenen Juden bezeichnen. Es sind die „vielen" von Daniel 9,27, die das Siebenjahres-Bündnis mit dem Tier eingehen. Sie (etwa zwei Drittel des ganzen Volkes) werden während der weltweiten Verfolgung der Juden in der Trübsal sterben.

Die zweite Gruppe ist unter der Bezeichnung „die 144 000" bekannt. Sie gehören zu dem

einen Drittel, welche die Trübsalszeit überleben wird. Es sind diejenigen Juden, die nach der Entrückung der Gemeinde durch den Glauben an Jesus errettet und versiegelt werden. Sie werden in der ersten Hälfte der Trübsal der Welt die Botschaft von Jesus Christus verkünden und damit eine weltweite Erweckung heraufführen.

Die dritte Gruppe kann man als „die anderen Judenchristen" bezeichnen. Es sind die Juden, die Jesus

Christus durch die Predigt der 144 000 im Glauben annehmen, aber selbst nicht zu dieser Zahl gehören. Der Ausdruck „aus allen Nationen" in Offb7,9 bezieht auch Israel ein. Da Offb 7,9-17 vom

Textzusammenhang her dem Abschnitt über die 144 000 in Vers 1-8 folgt, können die Juden, die hier

genannt werden, nicht zu den 144 000 gehören. Einige von diesen anderen jüdischen Christen werden als Märtyrer sterben und daher zu den zwei Dritteln gehören, die umkommen.

Die vierte Gruppe wird der gläubige Überrest genannt. Da sie eine wichtige Gruppe in der zweiten Hälfte der Trübsal sind, werden wir im folgenden Abschnitt gesondert über sie sprechen.

**Siebte Posaune (drittes Wehe) | 11,15-19**

"Und der siebente Engel posaunte; und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. 16 Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an 17 und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, dass du deine große Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast. 18 Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, gerichtet zu werden, und ⟨die Zeit,⟩ den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, klein und groß, und die zu verderben, welche die Erde verderben. 19 Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel." **(11,15-19)**

**V 15 |** Der siebte Engel posaunt und kündigt damit das letzte Posaunengericht an. Das Gericht wird hier nur angekündigt und in Kp 16 ausgeführt. Dieses Gericht erstreckt sich bis zum zweiten Kommen des Herrn Jesus einschliesslich der sieben Schalen beschrieben in Kapitel 16. Laute Stimmen aus dem Himmel kündigen das Reich des Vaters und Seines Sohnes Jesus Christus und seine ewige Herrschaft an. Obwohl es noch 3 ½ Jahre dauert bis zum zweiten Kommen des Herrn, bilden die verbleibenden Gerichte und Ereignisse die abschliessenden Vorbereitungen zur Wiederkunft des Messias Israels. Die siebte Posaune wird nun alles zu einem Ende führen und gleichzeitig das 1000-jährige Friedensreich des Königs Jesus Christus vorbereiten. Die Herrschaft des Königs Jesus Christus beschränkt sich nicht nur auf die Zeit des Friedensreiches, sondern Seiner Herrschaft wird kein Ende sein (Vgl. Ps 145,13; Jes 9,5-6; Lk 1,33).

**V 16 |** Die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beten Gott an (Vgl. 4,10-11; 5,8.14; 7,11-12). Die Anbetung im Himmel in der Trübsalszeit steht im Kontrast zum sündigen, rebellischen und götzendienerischen Verhalten der Menschen die auf Erden wohnen.

**V 17-18 |** Die vierundzwanzig Ältesten danken dem "Herr, Gott, Allmächten" was Gottes unwiderstehliche Macht und Souveränität Gottes betont. Mögen die bisherigen Gerichte und Ereignisse in Gottes Vorsehung geschehen sein, nun greift der Herr mit grosser Macht und Herrschaft direkt ins Geschehen ein. Die Zeit des Zornes Gottes ist gekommen und ergiesst sich in einer neuen Dimension über die Erde und die zornigen Menschen die darauf wohnen. Der Herr, Gott, Allmächtige wird die Seinen (Zwei Gruppen: Propheten und Heilige) königlich belohnen, aber jene, die sein Gnadenangebot abgelehnt haben und dadurch grosses Leid und Verderben auf Erden verursacht haben, werden gerichtet werden. Der Zorn Gottes und des Lammes wird über die Nationen und die Völker Gottes Gericht bringen (Vgl. 6,16).

**V 19 |** Johannes sah dann "den Tempel Gottes im Himmel geöffnet" (Vgl. Hebr 9,24). Dieses Kapitel begann mit der Vermessung des Tempels und schliesst mit der Öffnung des Tempels. Bei der Vermessung war es der irdische, der Trübsal-Tempel, aber beim geöffneten Tempel handelt es sich um den originalen Tempel im Himmel. Die Lade des Bundes konnte gesehen werden als Erinnerung an Gottes Bund, an Seine Treue, Seine Gegenwart und Seine Erlösung! Inmitten des Gerichts wird Gott weiterhin Sein Gnadenangebot den Menschen vor Augen führen!